2015-12-09

Stadt Dessau-Roßlau
Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 12.11.2015

Sitzungsbeginn: **16:30 Uhr**
Sitzungsende: **18:21 Uhr**
Sitzungsort: **Museum für Naturkunde und Vorgeschichte, Askanische Str. 32, 06844 Dessau-Roßlau**

Es fehlten:

Fraktion der CDU

Mau, Hans-Joachim

Fraktion Liberales Bürgerforum/Die Grünen

Hofmeister, Dirk

Sachkundige/r Einwohner

Anton, Peter
Duhm, Burghard
Pfund, Matthias

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Otto eröffnet die Sitzung, stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Der Tagesordnung wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: **8 : 0 : 0**

3 Genehmigung der Niederschrift vom 08.10.15

Herr **Kuras** informiert, dass die Verwaltung wunschgemäß die Fraktionen angeschrieben hat, um das Thema Stadtparkbrunnen in Erinnerung zu rufen.

Der Niederschrift wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: **6 : 0 : 2**

4 Öffentliche Anfragen und Informationen

4.1 Vorstellung der Rahmenkonzeption für das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte

Herr **Otto** bedankt sich für die Möglichkeit des Rundgangs (Teilnehmer siehe Kennzeichnung in Anwesenheitsliste *). Herr Görgner nutzte die Gelegenheit, um den Ist-Zustand im Gebäudekomplex zu zeigen und eine Vorausschau auf mögliche Veränderungen anschaulich zu erörtern. Gemeinsam mit Frau Dr. Susanne C. Meyer von

der Arbeitsgemeinschaft Kultur aus Berlin und Herrn Norbert Niedernostheide von der planios GbR aus Bramsche wurden untersuchte Veränderungen für das Museum anschaulich diskutiert.

Frau **Nußbeck** führt zum Thema ein. Sie erinnert daran, dass mit dem Entwurf der Kulturentwicklungsplanung der Prüfauftrag für die Schließung des Naturkundemuseums und die Unterbringung der Sammlungen im Rahmen der Haushaltsdiskussionen erging. Zwischenzeitlich gab es die Entscheidung zum Standort des Bauhausmuseums am Stadtpark, so dass die Kavalierstraße in einem anderen Fokus betrachtet wurde. Die Arbeitsrichtung der Stadt ist es, die Kavalierstraße durch weitere Maßnahmen erheblich aufzuwerten, dies führte zum Umdenken. Es wurde geprüft, ob es ein Konzept für eine nachhaltige Weiterbetreibung des Museums gibt. Dazu hat sich die Stadt Hilfe geholt und den Auftrag an Frau Dr. Meyer und Herrn Niedernostheide erteilt, eine Rahmenkonzeption zu erstellen, die die wesentliche Arbeitsrichtung aufzeigen soll. Diskutiert werden soll in dieser Sitzung die große Linie und noch nicht die Details. Ein zweiter Schritt wäre dann die Erarbeitung einer Umsetzungskonzeption. Sie bedankt sich bei Frau Dr. Meyer und Herrn Niedernostheide für die konstruktive Zusammenarbeit und die intensive Mitarbeit der Museumsangestellten. Die Rahmenkonzeption wurde im Vorfeld mit den Sitzungsunterlagen verschickt, so dass sich jedes Ausschussmitglied im Vorfeld mit der Thematik auseinandersetzen konnte.

Frau Dr. Meyer ist Historikerin, seit 20 Jahren Museumsleiterin und arbeitet seit ca. 8 Jahren im Aufgabenschwerpunkt der Umstrukturierung von Museen insbesondere in Denkmalen. Herr Niedernostheide ist Leiter des Osnabrücker Naturkundemuseums und arbeitet an einem Projekt wie diesem ca. 1-mal im Jahr. Er war 6 Jahre Fachgruppensprecher der deutschen Naturkundemuseen von 2008 bis 2014 und sehr oft befasst mit Häusern, die in einer schwierigen Situation waren. Anhand einer PowerPointPräsentation stellen Frau Dr. Meyer und Herr Niedernostheide die Rahmenkonzeption vor.

Herr **Otto** bedankt sich für die Ausführungen und ist froh darüber, dass nicht mehr über eine Schließung, sondern über die Zukunft des Hauses gesprochen wird. Frau **Nußbeck** ergänzt zur weiteren Vorgehensweise, dass bei Einvernehmen mit der breiten Basis des Stadtrates an dieser Arbeitsrichtung festgehalten wird. In der nächsten Phase werden der Haupt- und Finanzausschuss bezgl. der Feinkonzeption, die Geld kostet, beteiligt. Ziel ist es, mit der Haushaltsdiskussion im Dezember einen Haushaltstitel für die Feinkonzeption im Jahr 2016 zu erhalten. Im nächsten Schritt können dann konkret Fördermittel beantragt werden, ohne die das Projekt nicht zu verwirklichen wäre.

In der anschließenden Diskussion bittet Herr **Otto** um die rechtzeitige Einbeziehung eines Architekten und Planers, um auch die Baukosten konkret ermitteln zu können. Die im Konzept ausgewiesenen 1,4 Mio. EUR betreffen nur die Ausstellung.

Herr **Adamek** sieht gute Synergieeffekte zur Nähe des künftigen Bauhausmuseums. Er möchte wissen, ob bei Verlegung des Haupteingangs auf den Seitenflügel in der Kavalierstraße das jetzige Hauptportal attraktiv gestaltet wird – abgesehen von der Funktionalität als Notausgang. Er könnte sich vorstellen, dass das Portal eine durchgehende Glasscheibe erhält, um den Schaufenstereffekt zu erhalten.

Herr **Niedernostheide** erklärt, dass durch die Umnutzung des jetzigen Eingangsbereichs als Ausstellungsfläche eine bessere Aufteilung der Präsentationsflächen erreicht wird. Ein weiteres „Handicap“ sieht er in der sehr steilen Treppe, die es Besuchern zusätzlich erschwert, ins Museum zu gelangen. Frau Dr. **Meyer** ergänzt, dass der Bereich so bleiben muss, wenn aus dem Portal der Notausgang wird. Andernfalls lässt sich gut damit „spielen“.

Die Geschäftsführerin des Museumsverbands Sachsen-Anhalt, Frau **Kopp-Siewers** erklärt, dass es in Sachsen-Anhalt ein entsprechendes Beispiel mit dem „Christian Wolf Haus“ als Stadtmuseum Halle gibt. Dort wird das Portal ebenfalls anderweitig genutzt und erschließt das Gebäude über den Innenhof. Denkmalrechtliche Fragestellungen werden sicher dahingehend erörtert.

Herr **Hartmann** ist beeindruckt von der inhaltlichen Arbeit der vorliegenden Konzeption und sieht Parallelen zu seinem Aufenthalt in Malta.

Herr **Puttkammer** verweist auf die architektonische „Zahnlücke“, die geschlossen werden könnte. Er schlägt vor, dass die Aufstockung der ehemaligen Grillbar in Erwägung gezogen wird.

Herr **Niedernostheide** stellt fest, dass dann alle Sammlungen in einem Gebäudekomplex untergebracht werden könnten.

Herr **Otto** schlägt vor, dass der Architekt hier eine Leichtbauweise prüfen könnte. Er stellt fest, dass alle anwesenden Ausschussmitglieder die Phase 2 zur Rahmenkonzeption und die damit verbundenen Haushaltsdiskussionen empfehlen.

Frau **Nußbeck** bestätigt, dass die Verwaltung eine entsprechende Beschlussvorlage vorbereitet.

4.2 Diskussion zum Masterplan Bauhausstadt

Frau **Nußbeck** erinnert an die im letzten Stadtrat ausgereichten Unterlagen mit einem Schreiben vom 28.10.15 mit dem Hinweis, darüber in den nächsten Ausschusssitzungen (am 12.11.15 im Kulturausschuss, am 24.11.15 im Bauausschuss und am 26.11.15 im Wifö-Ausschuss) zu diskutieren. Jetzt wäre der richtige Zeitpunkt, bestimmte Dinge aus heutiger Sicht in Frage zu stellen. Herrn Adamek und Herrn Hartmann wird ein Exemplar der tabellarischen Übersicht übergeben. Herr **Otto** schlägt vor, die Diskussion auf den nächsten Ausschuss zu vertagen, da fast alle Ausschussmitglieder die entsprechenden Unterlagen nicht dabei haben. Frau **Nußbeck** hält dies für sinnvoll, da alle Stadträte das Papier intensiv gelesen haben sollten. Dazu könnten parallel die Sachen betrachtet werden, die für 2016 in den Haushalt aufgenommen wurden. Die Unterlagen werden nochmal digital für alle Stadträte zur Verfügung gestellt. Herr **Kuras** wirbt um die Diskussion zum Papier in den beiden Ausschüssen Bau und Wirtschaft und verschickt noch einmal die Unterlagen. Die Ergebnisse können möglicherweise in die Kulturausschusssitzung im Januar einfließen.

Herr **Hartmann** regt an, die Sitzung des Kulturausschusses im Januar im Bauhaus, in Verbindung mit der Präsentation des Projektes zum Bau des Museums, durchzuführen. Die Verwaltung stellt hierzu eine Anfrage an das Bauhaus.

Herr **Otto** hat zur Kenntnis bekommen, dass im nächsten Fahrplan die Buslinie aufgenommen sein wird, die die Bauhausbauten miteinander verbindet.

4.3 Prüfaufträge zum Haushaltsplan 2015 Prüfung der Reduzierung des Zuschussbedarfes bei den verpachteten Sportstätten als auch bei den Sportstätten Ringerzentrum, Schaftrift und Friederikenplatz durch stärkere Einbindung der Vereine und Übertragung an diese sowie Erarbeitung von Vorschlägen für die Steigerung der Erträge der Anhalt Arena Dessau
Vorlage: IV/069/2015/V-40

Frau **Nußbeck** erklärt eingangs, dass grundsätzlich die Prüfaufträge an die Verwal-

tung zu überdenken sind. In der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses wurde die Vorlage durch den Vorsitzenden sehr kontrovers diskutiert. Er erklärte sich mit dem Ergebnis der Vorlage nicht einverstanden. Die übrigen Ausschussmitglieder schienen anderer Auffassung zu sein. Der Aufwand für die Verwaltung sollte überdacht werden, wenn von vornherein davon auszugehen ist, dass das Ergebnis eines Prüfauftrags in der Politik nicht mehrheitsfähig ist.

Herr **Adamek** erklärt, dass die Zielvorgaben bei Prüfaufträgen durch die Politik ergebnisorientiert sein sollten. Herr Adamek ist mit dem Resultat des Prüfauftrags zufrieden.

Frau **Dammann** ist der Meinung, dass die Vereine weiterhin gefördert werden müssen, da sie nicht in der Lage sind Sportstätten selbst umfänglich zu unterhalten.

Herr **Otto** möchte wissen, ob die Polizei eine Miete für die Nutzung entrichtet. Herr **Hirsch** antwortet, dass die Polizei derzeit keine Miete zahlt, nutzt aber Zeiten, die nicht anderweitig reflektiert sind. Die Möglichkeit, dies in Rechnung zu stellen, bestände allerdings.

Herr **Otto** hat den Unterlagen entnommen, dass eine Flutlichtanlage installiert werden soll und möchte wissen, ob der Verein die Betriebskosten selbst trägt. Herr **Hirsch** erklärt, dass die vorhandene Flutlichtanlage nicht betriebsfähig ist. Die Fremdinvestition wird in Organisation der ASG Vorwärts „angeschoben“, so dass die Stadt nichts dazuzahlt. Die neue Trainingsbeleuchtungsanlage für alle Nutzer stellt eine Wertschöpfung von 30-40 TEUR dar. Es entstehen keine neuen Kosten für die Betreibung, da die alte Anlage außer Betrieb ist.

Herr **Otto** hält es dennoch für angebracht, dass sich Vereine an den Kosten beteiligen. Herr **Hirsch** erwidert, dass die Vereine dies durch andere Leistungen bereits tun, die dann wiederum nicht durch die Stadt bezahlt werden müssen.

Herr **Adamek** hält die Zuschussleistung der Stadt in Höhe von 173 TEUR im Jahr 2014 für 38 Sportstätten für vertretbar. Im Haushalt 2016 wird an anderer Stelle wesentlich mehr Geld ausgegeben, wo nicht so viel Eigenleistung erbracht wird.

Herr **Otto** fasst zusammen, dass der Kulturausschuss die Vorlage wohlwollend zur Kenntnis nimmt.

Herr **Semper** distanziert sich von der persönlichen Darstellung des Finanzausschussvorsitzenden in der gestrigen Beratung und stimmt der Auffassung von Frau Nußbeck zu, Prüfaufträge auf ihre Zielrichtung und Umfang zu überprüfen.

4.4 Übersicht über die Vergabe von Fördermitteln für die Kulturarbeit der Vereine im Jahr 2014 und Ausgaben für Feste und Veranstaltungen 2014
Vorlage: IV/062/2015/I-41

Herr **Adamek** möchte wissen, ob der Haushaltsansatz für Fördermittel in 2016 identisch zum Jahr 2015 ist. Herr **Kuras** kann dies bestätigen.

Herr **Otto** stellt fest, dass der Adventsmarkt auf der Wasserburg 3.000 EUR erhalten hat und der Weihnachtsmarkt in der Marienkirche keinen Zuschuss benötigte. Er hinterfragt die Verhältnismäßigkeit, zumal der Verein auf der Wasserburg Eintrittsgeld verlangt.

Herr **Kuras** erklärt, dass der Roßlauer Markt aus der Historie heraus eine Veranstaltung der Stadt Roßlau war und auch so im Haushalt dargestellt war. Im Zuge der Fusion wurde dieser dem Förderverein Burg Roßlau e.V. übertragen mit der Zusage, dass dieses Veranstaltungsformat für eine gewisse Zeit bezuschusst wird. Der Zuschuss wurde schon abgeschmolzen, wird aber noch benötigt.

Herr **Otto** regt an, eine Abrechnung des Vereins abzufordern, die auch die Einnahmen durch Eintrittsgelder beinhaltet. Herr **Kuras** bietet an, im Jahr 2016 das Thema intensiver zu betrachten. Herr Fischer als Organisator des Weihnachtsmarktes in der Marienkirche hat auf seinen Zuschuss verzichtet, obwohl dieser zur Verfügung gestanden hätte. Generell sollte für die Spezialmärkte eine Gleichbehandlung erzielt werden.

Herr Puttkammer verlässt um 18:00 Uhr die Sitzung.

4.5 Öffnungszeiten der Museen und des Tierparks der Stadt Dessau-Roßlau für 2016 Vorlage: BV/299/2015/I-41

Herr **Kuras** erklärt, dass im Januar eine vollständige Übersicht über die Besucherzahlen in den einzelnen Monaten vorgelegt werden kann.

Herr **Semper** erinnert sich daran, dass die Schließzeiten der Museen zugunsten der Mittelbereitstellung für die Cranachausstellung diskutiert wurden. Er möchte wissen, wie die Museumsmitarbeiter in Hinblick auf die konzeptionelle Arbeit, den erhöhten Aufwand einschätzen. Im vorigen Jahr gab es zu den Schließzeiten einen Beschluss, in diesem Jahr lediglich die Festlegung der Verwaltung.

Frau **Nußbeck** stellt richtig, dass die Schließzeiten nicht mit der Cranachausstellung begründet wurden, sondern die Tariferhöhung ursächlich war. Die Blockschließung war letztendlich gemeinsamer Konsens im Kulturausschuss am 19.11.2014. Da es keine Änderung zur Vorlage des vergangenen Jahres darstellt, hat die Verwaltung in Absprache mit dem Oberbürgermeister eine Informationsvorlage eingereicht. Frau Nußbeck bestätigt, dass die konzeptionelle Tätigkeit in den Einrichtungen eine Mehrarbeit aber auch eine aktive Mitgestaltung bedeutet.

Herr **Kuras** ergänzt, dass auch im Jahr 2016 im Bewachungsgewerbe mit Tarifaufwüchsen zu rechnen ist, die bereits im Haushalt abgebildet wurden und sich auf 14 TEUR Mehrausgaben belaufen.

Herr **Semper** bittet um Prüfung, ob der Beschluss des Vorjahres, der für ein Jahr begrenzt war, nicht erneuert werden müsste.

Herr **Otto** regt an, dass aus der Information eine offene Abstimmung wird. Der Ausschuss folgt mehrheitlich dem formulierten Vorschlag der Verwaltung zur Blockschließzeit.

Beschlussvorschlag:

Die Öffnungszeiten für die Museen und für den Tierpark der Stadt Dessau-Roßlau werden für das Jahr 2016 beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 5 : 0 : 2

4.6 Sonstige Informationen der Verwaltung

Frau **Nußbeck** informiert über die Besucherzahlen zur Sonderausstellung „Cranach der Jüngere“ in Dessau-Roßlau. Mit 20.000 Besuchern wurde ein gutes Ergebnis an den drei Standorten Marienkirche, Johanniskirche und Johannbau erzielt. Sie bedankt sich bei den Sponsoren Stadtsparkasse Dessau und Stadtwerke Dessau, ohne die die Ausstellung nicht möglich gewesen wäre. Das Anhaltische Theater hat mit Bauten unterstützt. Ein besonderer Dank gebührt den Mitarbeitern der Einrichtungen, allen voran Herrn Dr. Michels, die alle in den letzten Wochen besonders gefordert waren. Herr **Kuras** ergänzt, dass es für das Land Sachsen-Anhalt sehr beachtenswert war, wie viele Leihgaben für sämtliche Standorte zur Verfügung gestellt wurden. Er informiert über nachfolgende Termine:

15.11.2015	11.30 Uhr Ehrenfriedhof, Friedhof III - Volkstrauertag
	15.00 Uhr Roßlau, Ölmühle; „Roßlauer & Dessauer malen KLIMT“
20.11.2015	14.30 Uhr Roßlau Ratssaal - Verleihung Sachsenbergpreis 18.00 Uhr Kath. Kirche Roßlau - ökumenischer Festgottesdienst RO|800
	17.00 Uhr Anh. Kunstverein - Ausstellungseröffnung Constanze Rilke „Landscape – Timescape“ (21.11.-20.12.) 18.00 Uhr Marienkirche - Tanzgruppe Schaut hin „Tanz geht“
23.11. – 23.12.	Dessauer Weihnachtsmarkt „Dessauer Märchenweihnacht“ 23.11./16.00 Uhr Eröffnung mit Stollenanschnitt mit dem Oberbürgermeister und Stadtratsvorsitzenden (angefragt) 70 Händler und Fahrgeschäfte
08.-13.12.2015	Marienkirche Weihnachtsmarkt
11.-13.12.2015	Burg Roßlau - Adventsmarkt „Roßlauer Sternstunden“ Veranstalter: FV Burg Roßlau e.V.
07.12.2015	17.30 Uhr Anh. Theater Beteiligungsworkshop und Infoabend „Kirchentag auf dem Weg“ zur Einbeziehung von Kulturschaffenden und Interessierten aus der Stadt und Region Motto: “Forschen.Lieben.Wollen.Tun.“
13./14.12.2015	Anh. Theater Weihnachtskonzert der Musikschule
26.02.-13.03.2016	Kurt-Weill-Fest 2016 „Krenek, Weill und die Moderne“
	27.10.2015 Pressekonferenz - Kurt-Weill-Programm 2016 wurde vorgestellt; Artis-in-Residence entführt uns in die späten 1920er und frühen 1930er Jahre Der Klassiker aus Die Dreigroschenoper und Jonny spielt auf mit Star-Stehgeiger: Ernst Kovacic 10.11.2015 Berlin, Vertretung d. Landesregierung Sachsen-Anhalt Veranstaltung Kur(t)z-Weil(l)-ige Zeitreise "Krenek, Weill & Moderne"

- Ausgewählte Schriften Martin Luthers sind in die Liste des Weltdokumentenerbes der UNESCO „Memory oft he World“ aufgenommen worden – darunter das Original der studentischen Mitschrift einer Vorlesung Martin Luthers aus der Wiss. Bibliothek Dessau.
  Die Auswahl der Schriften erfolgte durch das Leibnitz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz in Kooperation mit internationalen Lutherforschern.

Dessauer Kunstwerke auf Reisen
Anhaltische Gemäldegalerie Dessau
Auch in diesem Jahr ist die Anhaltische Gemäldegalerie Dessau mit zahlreichen Leihgaben auf nationalen und internationalen Ausstellungen vertreten.
Den Auftakt bildeten Anfang des Jahres die Leihgaben im Kunsthistorischen Museum Wien für die Ausstellung „Fantastische Welten – Albrecht Altdorfer und das Expressive in der Kunst um 1500“ (3 Handzeichnungen aus dem Bestand der Deutschen und Schweizerischen Meister der Spätgotik und Renaissance) und im Oberen Belvedere in Wien für die Ausstellung „Europa in Wien – Der Wiener Kongreß 1814/1815“, wobei das 1815 geschaffene Gouache-Blatt „Die Heilige Allianz“ von Heinrich Olivier (1783-1848) an seinem Entstehungsort weilte.

Zwei Schenkungen der Fielmann AG im Jahr 2015
an die Anhaltische Gemäldegalerie Dessau
Die Anhaltische Gemäldegalerie Dessau hat zwei Gemälde als großzügige Schenkung der Fielmann AG erhalten.
Sie bereichern in besonderem Maße den Bestand der Deutschen Malerei des 19./Anfang 20. Jahrhunderts. Es sind repräsentative Beispiele der Landschaftsdarstellungen anhaltischer Maler, in der sich zugleich wesentliche Kriterien der nationalen zeitgenössischen Malerei spiegeln.

Herr **Kuras** unterbreitet den Vorschlag, den 1. Kulturausschuss im neuen Jahr nicht am 28.01.2016 sondern bereits am 14.01.2016 durchzuführen. Dies wird von den Ausschussmitgliedern bestätigt.

Herr **Hirsch** informiert über 8 große nationale und internationale Veranstaltungen im Sportbereich bis zum Jahresende. Er hebt besonders die Gymmotion-Show aus Turnen, Theater, Artistik und Varieté am 04.12.16 in der Anhalt Arena hervor.

4.7 Anfragen und Informationen der Stadträte und sachkundigen Einwohner

Herr **Semper** weist darauf hin, dass im Besucherbuch der Cranach-Ausstellung einige Hinweise für künftige Ausstellungen enthalten sind, die Beachtung finden sollten. U. a. wird auf die Zugangsbedingungen in fast jedem Beitrag hingewiesen. Die Ausstellung selbst wird gelobt, diesem Urteil kann er sich nur anschließen.

5 Beschlussfassungen

5.1 Schulentwicklungsplanung (SEPl) für berufsbildende Schulen der Stadt Dessau-Roßlau im Planungszeitraum 2016/2017 bis 2020/2021 Vorlage: BV/330/2015/V-40

Herr **Otto** hinterfragt den Begriff der Teilzeit- und Vollzeitausbildung. Frau **Wendeborn** erklärt, dass als Teilzeitausbildung die duale Ausbildung in Schule und Beruf bezeichnet wird. Unter dem Begriff der Vollzeitausbildung sind Vollzeitmaßnahmen, wie bspw. das Fachgymnasium zu verstehen. Weiterhin kann sie berichten, dass die Schülerzahlen für die nächsten Jahre stabil sind. Schwerpunkte wurden gesetzt und es ist gelungen, den Ausbildungsberuf als Koch wieder zum Schuljahr 2015/2016

nach Dessau-Roßlau zu bekommen. 40 -50 % der Schüler kommen aus den umliegenden Regionen.

Beschlussvorschlag:

Der für die Stadt Dessau-Roßlau vorliegende Schulentwicklungsplan für berufsbilden-de Schulen für die Schuljahre 2016/2017 bis 2020/2021 wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 7 : 0 : 0

-

7 Schließung der Sitzung

Herr Otto schließt um 18:21 Uhr die Sitzung.

Dessau-Roßlau, 16.01.16

_____

Hans-Georg Otto
Vorsitzender Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport Schriftführer